



NACHT 1 Krefelder Hütte

bewirtschaftete Hütte (DAV-Sektion Krefeld), 2293 m

- moderner Stützpunkt in traumhafter Bergkulisse
- am Fuß des Kitzsteinhorns
- Anfang Juli bis Ende August, November bis Anfang Mai
- 40 Schlafplätze
- info@krefelderhuette.com | Tel. +43 664 5444726
- krefelderhuette.at



NACHT 2 Heinrich-Schwaiger-Haus

bewirtschaftete Hütte (DAV-Sektion München), 2802 m

- die aussichtsreiche Hütte am Großen Wiesbachhorn
- oberhalb der Hochgebirgsstauseen Kaprun
- von Mitte Juni bis Ende September (je nach Witterung)
- 72 Schlafplätze
- info@heinrich-schwaiger-haus.at | Tel. +43 664 6565555
- heinrich-schwaiger-haus.at



NACHT 3 Gleiwitzer Hütte

bewirtschaftete Hütte (DAV-Sektion Tittmoning), 2174 m

- gemütliche Traditionshütte in alpiner Urlandschaft
- im mittleren Teil des Nationalparks Hohe Tauern
- Mitte Juni bis Anfang Oktober
- 55 Schlafplätze
- gleiwitzerhuette@gmx.de | Tel. +43 664 9294989
- gleiwitzerhuette.at

Eindrucksvolle Bergtour zwischen Kitzstein- und Wiesbachhorn.

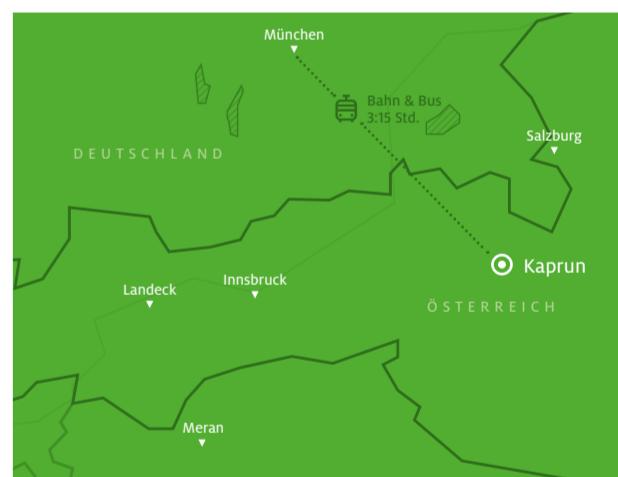
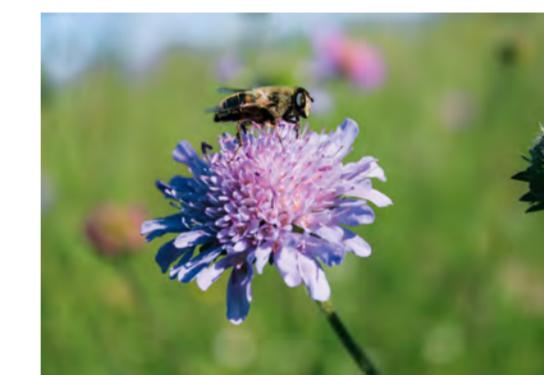
Die viertägige Tauerntour führt gegen den Uhrzeigersinn um das Kapruner Tal herum und eröffnet großartige Einblicke in die Gletscherwelt der Hohen Tauern. Dieser Tourentipp richtet sich an trittsichere, erfahrene Bergsteiger, die eine einmalig schöne, nahezu menschenleere, aber anspruchsvolle Tour von Hütte zu Hütte suchen. Auf schmalen und zum Teil ausgesetzten Steigen geht es dabei über die Krefelder Hütte und das Heinrich-Schwaiger-Haus hinüber zur Gleiwitzer Hütte. Als Bonus für versiertere Bergsteiger bietet sich vom Heinrich-Schwaiger-Haus der Aufstieg auf das Große Wiesbachhorn (3564 m) an.



Blick zum Stausee Mooserboden, Tag 1



Blick vom Fochezkopf, Variante 2+



Mitmachen – der Umwelt zuliebe.



Noch mehr Hüttentrekkings.

Weiterführende Informationen zur Tauerntour sowie zu anderen Mehrtagestouren finden Sie unter [huettentrekking.de](#) – auch in den folgenden Sprachen: English, Français, Italiano, Nederlands.

Unsere Faltblätter sind außerdem auf den Hütten und in den Alpenvereins-Servicestellen in München erhältlich.

Mit Unterstützung von



© DAV-Sektion München 2019.
Für die Richtigkeit der Angaben kann keine Gewähr übernommen werden.

Konzeption/Text/Redaktion: Redaktionsbüro DIE WORTSTATT, München.
Konzeption/Gestaltung: Neue Formation GmbH, München.
Druck: Kriechbaumer GmbH & Co. KG, München
Fotos: Thomas Gesell, Thohu70 bei Wikimedia Commons/Lizenz CC BY-SA 3.0 at

Richtig ausgerüstet auf die Hütte.



Anreise & Abreise

Anreise:

Mit der Bahn bis Zell am See und zu Fuß in ca. 5 Min. zum Postplatz, weiter mit Regionalbus 660 bis

➤ [\(H\) Kaprun, Schaufelberg \(Sigmund-Thun-Straße\)](#): Bergfahrt mit der Maiskogelbahn und weiter mit Tag 1

➤ [\(H\) Kaprun, Hinterwald](#): weiter mit Tag 1/Variante 1

Abreise:

Mit dem Bus von [\(H\) Kaprun, Kitzsteinhorn-Bergbahn Talstation](#) bis [\(H\) Zell am See, Postplatz](#), zu Fuß in ca. 5 Min. zum Bahnhof in Zell am See und mit der Bahn nach München

Fahrpläne: [bahn.de](#), [vvt.at](#), [oebb.at](#)

Anreise:

Entweder auf der A8/A93 über Oberaudorf, Kufstein Nord und Zell am See oder der Inntalautobahn über Kufstein Süd, Kitzbühel und Mittersill

➤ bis zum [P](#) an der [Maiskogelbahn](#) (kostenlos): Bergfahrt mit der Maiskogelbahn und weiter mit Tag 1

➤ bis zum [P](#) an der [Kitzsteinhorn-Bergbahn Talstation](#), zu Fuß in 15 Min. zurück nach Hinterwald und weiter mit Tag 1/Variante 1

Abreise:

Je nach Autostellplatz direkt vom Parkplatz der Kitzsteinhorn-Bergbahn oder mit dem Bus von [\(H\) Kaprun, Kitzsteinhorn-Bergbahn Talstation](#) bis [\(H\) Kaprun, Schaufelberg \(Sigmund-Thun-Straße\)](#) am Parkplatz der Maiskogelbahn

Auch Sie als Besucher der Hohen Tauern können helfen, unsere schöne Bergwelt zu erhalten, indem Sie

➤ **öffentliche Verkehrsmittel** für die An- und Abreise benutzen

➤ **Abkürzer vermeiden** und auf den offiziellen Wegen bleiben

➤ **Müll** (auch Papiertaschentücher und Zigarettenkippen!) wieder mit ins Tal nehmen

➤ **Pflanzen schonen**

➤ **Rücksicht nehmen** auf Wildtiere und Weidevieh

➤ **Weidegatter geschlossen halten**

Weitere Infos unter [alpenverein-muenchen-oberland.de/umwelt](#)

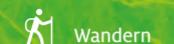
Tauerntour

4 Tage im Gebirge

Alpine Erfahrung
notwendig

Bis zu 1400 Hm/5 Std.
Aufstieg pro Tag

Disziplinen



Wandern



Bergsteigen



Hochtour

Schwierigkeiten

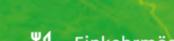
mittelschwer

mittelschwere Variante

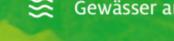
schwer

schwere Variante

Toureninfos



Einkehrmöglichkeit



Gewässer am Weg

Unterkunftshütten



Alpenvereinshütte

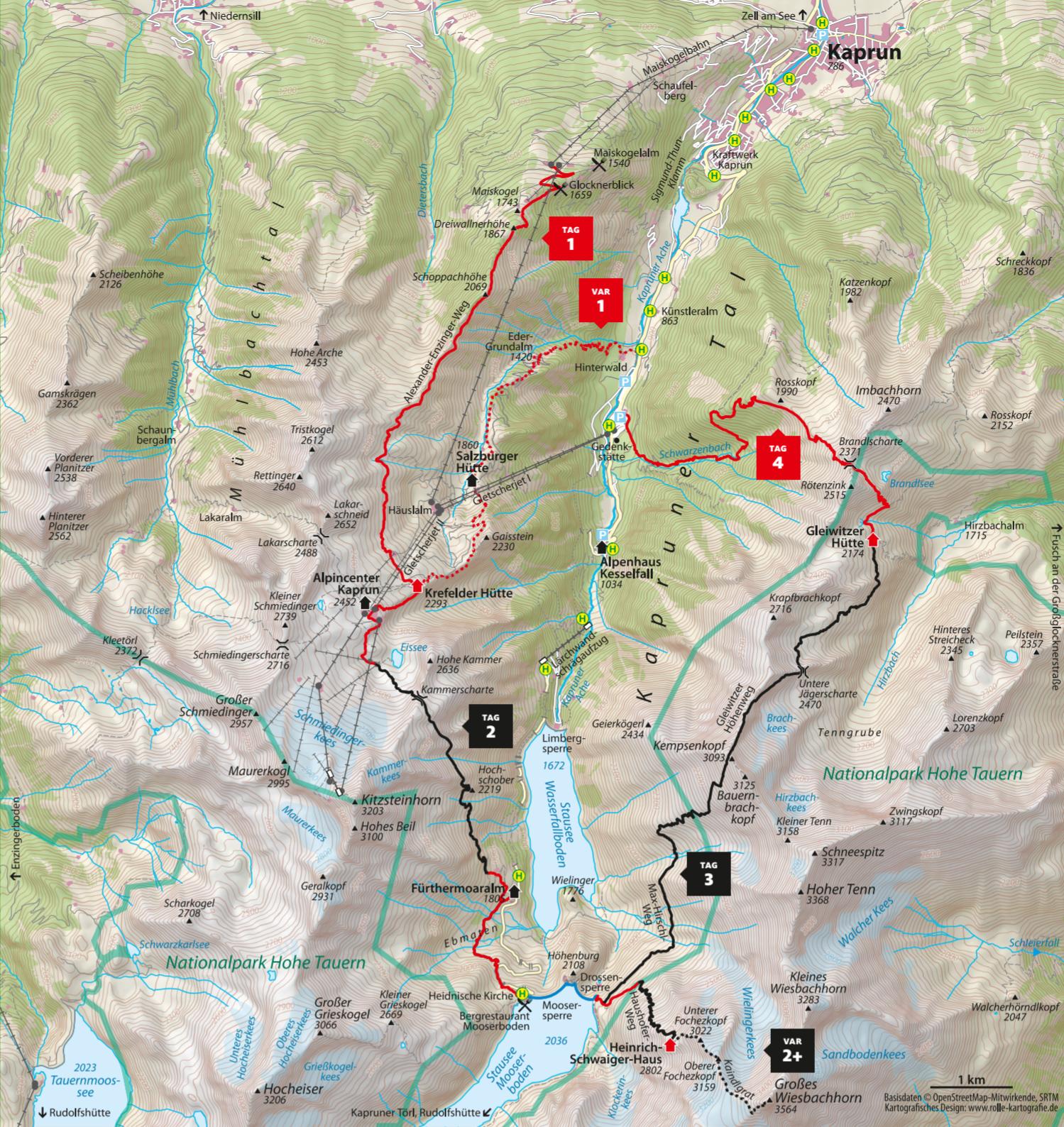


andere bewirtschaftete Hütte

4
Tage

Für geübte, trittsichere
Bergwanderer

Krefelder Hütte Heinrich-Schwaiger-Haus
Gleiwitzer Hütte

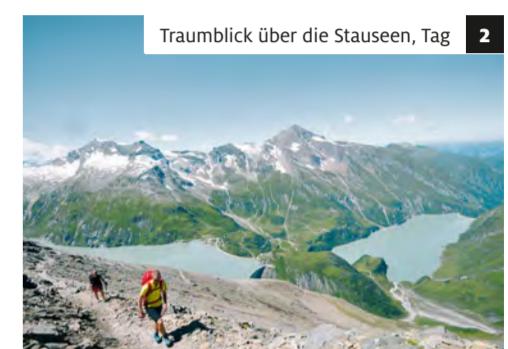


Nicht ohne
meine Karte.

Mehr Details gibt es in den Alpenvereinskarten 30 „Glocknergruppe“ 1:25 000 und 34/2 „Kitzbüheler Alpen – Ost“ 1:50 000



Traumblick über die Stauseen, Tag **2**

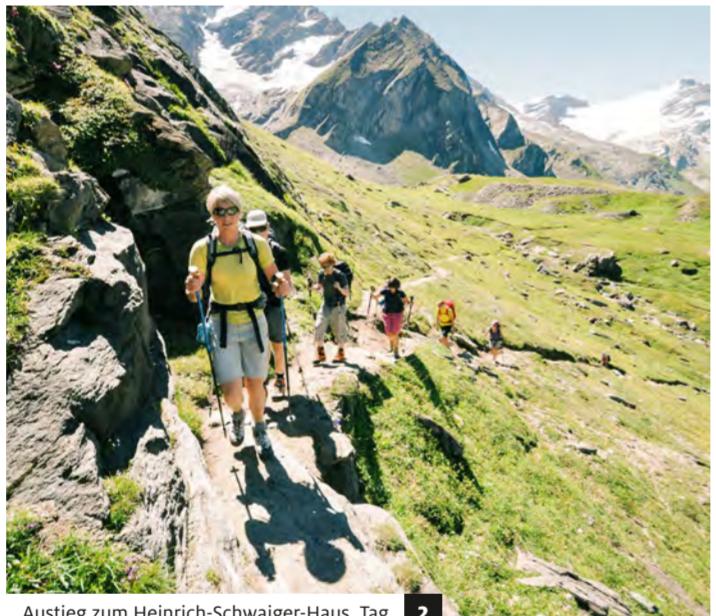


TAG 1 Kaprun – Krefelder Hütte von der Maiskogelbahn-Bergstation
↑ 800 Hm, 3,5–4 Std., mittelschwer

Über den Alexander-Enzinger-Weg
Die Tour beginnt nach der Aufahrt mit der neuen Maiskogelbahn von Kaprun zum Maiskogel auf 1540 m Höhe. Von dort folgt man dem Weg ca. 15 Minuten über den Gratrücken zum Gasthof Glocknerblick. Der Alexander-Enzinger-Weg leitet nun direkt über den aussichtsreichen Grat, über die Dreiballnerhöhe und die Schoppachhöhe bis hin zur Stangenhöhe. Hier verlässt man den Grat und quert das Grubalmkar leicht ansteigend hinüber zur Krefelder Hütte.

VAR 1 Variante: zur Krefelder Hütte von Hinterwald
↑ 1400 Hm, 4 Std., mittelschwer

Über die Salzburger Hütte
Eine alternative Aufstiegsroute zur Krefelder Hütte beginnt im Talgrund, etwa 1 km nördlich (talauswärts) vom Parkplatz der Gletscherbahnen Kaprun (bei Anreise mit Bus: an der Bushaltestelle „Kaprun, Hinterwald“). Der Weg führt in 2,5 Std. zur Salzburger Hütte (alternative Übernachtungsmöglichkeit, Tel. +43 6549 7349, salzburger-huette.at) und in weiteren 1,5 Std. über Weg Nr. 711 zur Krefelder Hütte hinauf. Für Autofahrer hat diese Variante den Vorteil, dass man am Ende der Rundtour nicht auf den Bus angewiesen ist.



Austieg zum Heinrich-Schwaiger-Haus, Tag **2**

TAG 2 Krefelder Hütte – Heinrich-Schwaiger-Haus
↑ 1400 Hm ↓ 900 Hm, 6–6,5 Std., mittelschwer bis schwer, teilweise markiert, anspruchsvolle Bergtour, stellenweise versichert; bei schneefreien Verhältnissen un schwierig, sonst evtl. mit Steigeisen. Telefonisch Auskunft beim Hüttenwirt einholen!

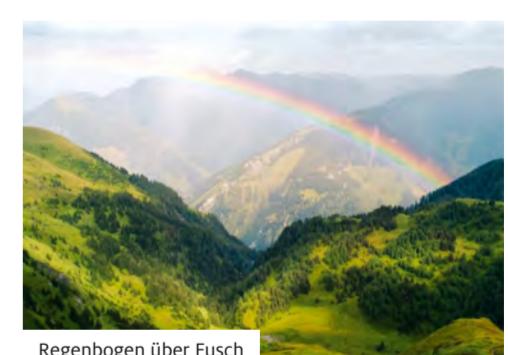
Im Schatten des berühmten Kitzsteinhorns
Am zweiten Tag der Tauerntour erleben Sie das Gebirge von seiner hochalpinen Seite – bei guten Verhältnissen eine un schwierige Etappe, bei Schneelage können Steigeisen nötig sein. Gut gestärkt durch ein Frühstück in der Krefelder Hütte geht es zum Alpincenter Kaprun und südwärts weiter, dann über Blockgelände zwischen Schmiedingerkees und Eissee auf dem AV-Weg 726 zum Felshang der Hohen Kammer. In kurzen, steilen Kehren wird die Kammerscharte am Nordostgrat des bekannten Kitzsteinhorns auf einer Höhe von ca. 2630 m erreicht (bis hierher 2 Std.). Nach dem Abstieg über Rasenhänge folgt eine lang absteigende Hangquerung über den Hochschober zur Ebmatenalm (Fürthermoalarm) und weiter zum Restaurant Mooserboden. Östlich geht es über die zwei Staumauern und nun in Kehren über eine Steilstufe zu einer Wiesentalmulde, hier nicht auf den Gleiwitzer Höhenweg, sondern auf dem AV-Weg 718 schräg rechts aufwärts (drahtseil gesicherte Stelle) und dann in vielen Serpentinen empor. Weiter über versicherte Platten und bald durch un schwieriges Felsgelände rechts hinaus zum Heinrich-Schwaiger-Haus, das in exponierter Lage über dem Mooserboden thront.

TAG 3 Heinrich-Schwaiger-Haus – Gleiwitzer Hütte
↑ 1010 Hm ↓ 1640 Hm, 6–8 Std., mittelschwer bis schwer, hochalpiner Übergang, teilweise markiert, teilweise ausgesetzt, stellenweise Sicherungen; nur bei guten Bedingungen!

Anspruchsvollste Etappe und Höhepunkt der Tauerntour
Diese teilweise ausgesetzte, hochalpine Überschreitung am dritten Tag sollten Sie nur bei guten Verhältnissen und nach einem kräftigen Frühstück auf dem Weg Nr. 723 noch 200 Hm hinauf zur Brandtscharte (2371 m) und dann über grüne Almwiesen und lichten Mischwald hinunter ins Kapruner Tal. Das letzte Wegstück im Tal, von der Kapruner Gletscherbahn bis nach Kaprun (ca. 10 km), wird am besten mit dem Postbus zurückgelegt (Fahrplanauskunft Tel. +43 6542 544418, www.postbus.at).

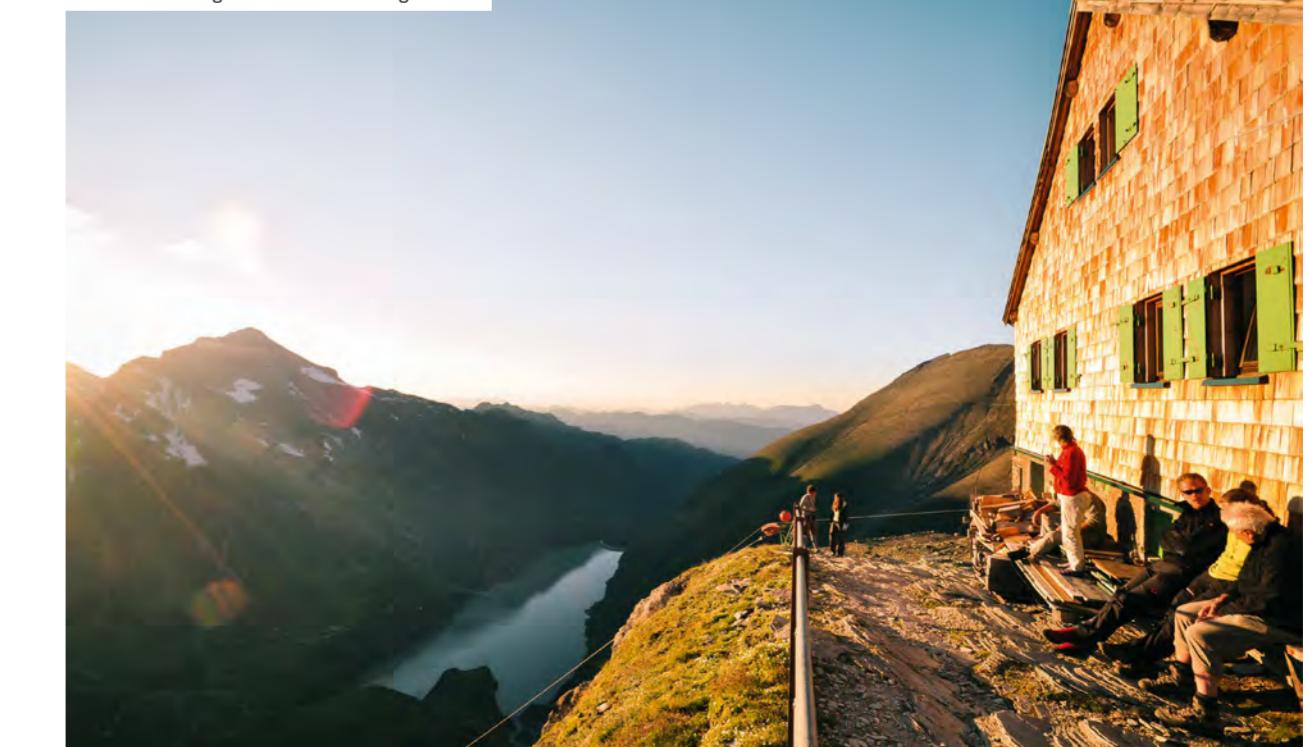
TAG 4 Gleiwitzer Hütte – Kaprun
↑ 200 Hm ↓ 1460 Hm, 4–5 Std., leicht bis mittelschwer

Schöner Abschluss durch den Nationalpark Hohe Tauern
Die letzte Etappe führt von der Gleiwitzer Hütte nordwärts zunächst auf dem Weg Nr. 723 noch 200 Hm hinauf zur Brandtscharte (2371 m) und dann über grüne Almwiesen und lichten Mischwald hinunter ins Kapruner Tal. Das letzte Wegstück im Tal, von der Kapruner Gletscherbahn bis nach Kaprun (ca. 10 km), wird am besten mit dem Postbus zurückgelegt (Fahrplanauskunft Tel. +43 6542 544418, www.postbus.at).



Regenbogen über Fusch

Abendstimmung am Heinrich-Schwaiger-Haus



VAR 2+ Variante: Hochtour auf das Große Wiesbachhorn, 3564 m zusätzlich ↑ 1760 Hm, ca. 5 Std.; leichte Hochtour ohne Gletscherberührung, dennoch Eisaustrüstung nötig, teilweise versichert und markiert. Felsgelände bis Schwierigkeitsgrad I, ggf. Schnee/Eis bis 35 Grad Neigung. Nur bei besten Wetterverhältnissen!

Auf den Rivalen des Großglockners
Am folgenden Tag bietet es sich an, die Runde um einen Tag zu verlängern, über den Kaindlgrat auf das Große Wiesbachhorn zu steigen und eine weitere Nacht die grandiose Aussicht vom Heinrich-Schwaiger-Haus zu genießen. Routenverlauf: Vom Heinrich-Schwaiger-Haus links zu einer steilen Kaminrinne mit Drahtseil. In ihr aufwärts und rechts (nicht am Band weiter!) auf teils markiertem Steig über Blöcke, einfache Felsen und Schnee auf den Oberen Fochekopf. Hier beginnt die Firnschneide des luftigen Kaindlgrats (sofern nicht ausgepeart, mitunter auch Eisgrat, zeitweise Wechten, steilste Strecke bis 35 Grad). Der Gratverlauf, bogenartig geschwungen, fällt beidseitig (vor allem links) steil ab. Bei Ausperung kann das steilste Stück über Geröllplatten rechts unterhalb der Schneide passiert werden. Der Grat verläuft dann in Höhe der Wielingerscharte (3265 m) allmählich breiter und weniger steil rückwärtig zum Gipfelbau. Nach Osten große Wechte! Abstieg wie Aufstieg.



Blick zum Hohen Tenn, Variante **2+**